

# Infoblatt

## Botanischer Feind aus Japan: Der Japanische Staudenknöterich/ Japanknöterich

---

*(Fallopia japonica)*

### Herkunft und Verbreitung

Beheimatet ist Japan-Knöterich in Ostasien, vorwiegend in Japan, Korea und China. 1825 wurde der Knöterich als Zier- und Futterpflanze nach Europa gebracht. In Deutschland ist die Pflanze inzwischen so weit verbreitet, dass sie als Plage bezeichnet werden kann. Knöterich-Arten sind in der Lage sich ungeschlechtlich durch Ausläufer der Wurzeln zu verbreiten und können so in kürzester Zeit große Gebiete besiedeln. Heute werden trotzdem immer noch Blumensträuße mit Teilen dieser Pflanze eingebunden.

### Standort

Der Japanknöterich wächst unter verschiedensten Standortbedingungen. Die Pflanzen sind an z.B. an Ufern, am Saum von Weidengebüschen und an Gebirgs-, sowie an Kies- und Schotterstandorten zu finden.

### Problematik

Der Japan-Knöterich ist eine sehr konkurrenzstarke und wachstumsintensive Pflanze mit bis zu 4 Meter Höhe. Die Bestände werden in relativ kurzer Zeit so dicht, dass dort alle anderen Pflanzen absterben und keine neuen mehr Fuß fassen können. Aus Wurzelresten (Rhizomwurzeln) entstehen immer wieder neue Pflanzen, die sich durch unterirdische Ausläufer (Rhizome) verbreiten. Durch die unbewusste Verschleppung von Wurzeln kann sich dieser Neophyt ungehindert verbreiten. Auch Stängelstücke können bei Bodenkontakt Wurzeln treiben und neue Pflanzen bilden.

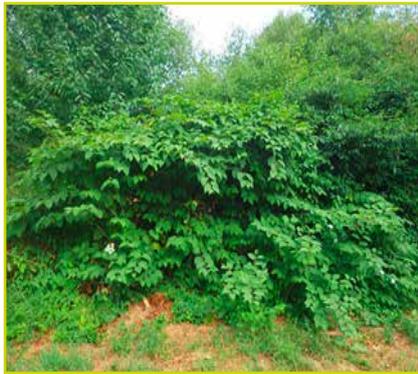
Das Wurzelwerk des Japanischen Staudenknöterichs ist, im Gegensatz zu anderer Pflanzen wie bspw. Brennnesseln oder Gräser, kaum dazu geeignet Uferböschungen zu befestigen. Bei starken Regenereignissen kommt es zu Abtragungen der Erde im Uferbereichen. Mit seinen Ausläufer-Wurzeln (Rhizome) dringt der Japanische Staudenknöterich auch in Fundamente, Mauern und Asphalt ein, was hohe Instandhaltungskosten zur Folge hat.

# Botanischer Feind aus Japan: Der Japanischer Staudenknöterich/ Japanknöterich

## Achtung Verwechslungsgefahr!

Der **Japanische Staudenknöterich** kann jungen Haselnusspflanzen oder Linden ähnlich sehen. Das beste Erkennungsmerkmal sind die bam-

busähnlichen Stängel. Im Gegensatz zu Bambus sind die Blätter des **Staudenknöterichs** jedoch nicht filigran sondern besitzen einen breiten Blattgrund und laufen zur Spitze hin herzförmig / spitz zu (ähnlich der Blätter von Linden).



Stauden am Wegesrand  
im Broichbachtal



Indeufert mit  
Staudenknöterich,  
drüsigem  
Springkraut und  
Riesenbärenklau



ein Silberweiden-  
Auenwald im  
Wurmtal wird vom  
Staudenknöterich  
erobert



Einzeltriebe ohne Rhizome



die wechselstän-  
digen Blätter

# Botanischer Feind aus Japan: Der Japanische Staudenknöterich/ Japanknöterich

---

## Bekämpfungsvorschrift EU/ Naturschutzrecht

Gem. EU/DVO Nr. 1143/2014 und  
§§ 40 a ff. Bundesnaturschutzgesetz  
(BNatschG)

## Bekämpfung/Maßnahmen

Wegen seiner unterirdischen Sprossachsen (Rhizome und junge Austriebe) ist der Japanische Staudenknöterich nur mit großem Aufwand zu bekämpfen.

## Mögliche Methoden

- a) die Beschattung durch Gehölze, häufige Beweidung sowie eine mehrmalige Mahd (8-10 Mal im Jahr mit kompletter Entfernung des Mahdgutes, kein Häckseln!).
- b) die Pflanzen samt aller Wurzeln ausgraben.
- c) die unterirdischen Wurzeln (Rhizome) mit in den Boden eingeleitetem heißem Wasser zerkochen (2-3 mal jährlich, ca. 3 Jahre lang).

Bei jeder Maßnahme muss darauf geachtet werden, dass keine Pflanzen- und Wurzelreste verschleppt oder liegengelassen werden. Um eine Verbreitung des Knöterichs durch Bodenmaterial zu verhindern, müssen die Wurzelstücke durch Siebe vom Boden getrennt und in der Müllverbrennung unschädlich gemacht werden.

## Invasive Neophyten? Was ist das?

Neophyten sind Pflanzen, die erst durch Zutun des Menschen bei uns vorkommen. Sie sind daher „nicht heimisch“. Wenn eine dieser Pflanzen unsere heimischen verdrängt, nennt man sie „invasiv“. Für die Erhaltung unserer Artenvielfalt sind diese Pflanzen problematisch.

# Botanischer Feind aus Japan: Der Japanischer Staudenknöterich/ Japanknöterich

---

## **Ansprechpartner**

info@bs-aachen.de  
(Meldungsannahme) und

umweltamt@  
staedteregion-aachen.de

## **Autoren**

Biologische Station StädteRegion  
Aachen e.V., Zweifallerstraße 162,  
52224 Stolberg und

StädteRegion Aachen, Untere Natur-  
schutzbehörde, Zollernstraße 20,  
52070 Aachen

**Helfen Sie mit und entfernen Sie den Staudenknöterich  
von IHREN Grundstücken!**